Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 43.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 20. Februar** — **1890.**

Deutsches Reich.

Wie man der „Köln. Ztg." aus Berlin berichtet, ist zum Nachfolger des neuen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Nasse, in der Stellung als Unterstaatssekretär, der jetzige Leiter der ersten Abtheilung im Kultusministerium, Dr Barkhausen, ernannt, welcher durch den Geheimen Ober-Regierungsrath Dr Bartsch vom Kultusministerium ersetzt wird.

Der neue Unterstaatssekretär Dr Barkhausen gehört seit 1873 dem Kultusministerium an, wo er zuerst als Hilfsarbeiter beschäftigt wurde. Im Jahre 1881 wurde er zum Präsidenten des Konsistoriums in Kassel ernannt; er trat aber diese Stellung nicht an, da um diese Zeit der damalige Unterstaatssekretär v. Goßler zum Kultusminister ernannt wurde; die Folge war, daß der Ministerialdirektor Dr Lucanus ihm als Unterstaatssekretär folgte und Dr Barkhausen zum Direktor ernannt wurde.

---

* Im November wurden dreizehn schlesische Schulmänner aufgrund eines mit dem chilenischen Gesandten in Berlin abgeschlossenen Vertrages nach Chile auf sechs Jahre als Lehrer an höhere Schulen engagirt. Nach der Mittheilung eines derselben wurden sie am 28. Dez. vom Minister empfangen, der ihnen mittheilte, daß sie nach Vollendung des Baues des nach deutschem Muster projektirten Real-Gymnasiums in Santiago alle an diesem National-Institute Anstellung finden, bis dahin aber an den Lyceen des Landes beschäftigt werden sollen. Sie haben sich verpflichten müssen, binnen sechs Monaten Spanisch zu lernen, da dies die Unterrichtssprache bleiben soll. Die Berufung ausschließlich deutscher Lehrer ist ein Beweis für die hohe Werthschätzung der deutschen Schulen. Nach Ablauf der sechs Jahre können die Lehrer einen neuen Vertrag auf sechs Jahre schließen, nach deren Ablauf sie eine so hohe Pension beziehen, daß sie davon in Deutschland recht auskömmlich leben können.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Tepelmann, Sek.-Lt. vom 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, in das 2. Hannov. Inf.-Reg. Nr. 77 versetzt. Frhr. v. Wangenheim, Sek.-Lt. von dem. Reg., kommandirt bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels, zum Pr.-Lt., v. Bergfeld Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27, zum Pr.-Lt., v. Platen, Port.-Fähnr. vom 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, zum Sek.-Lt. befördert. v. Schmiterlöw, Major und etatsmäß. Stabsoff. des Ulan.-Reg. Graf zu Dohna (Ostpreuß.) Nr 8, in gleicher Eigenschaft zum Thür. Hus.-Reg. Nr. 12 versetzt. Neumeister, Major à la suite des Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26 und Eisenbahn-Kommissar, ein Patent seiner Charge verliehen. Schlichting, Hauptm. und Comp.-Chef vom 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, v. Sommerfeld, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27, den betr. Regimentern, unter Beförderung zu überzählt. Majors, aggregirt. Fitzau, Pr.-Lt. vom 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Rauchfuß, Sek.-Lt. von dem. Reg., zum Pr.-Lt. befördert. A. Hymmen, Hauptm. à la suite des Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27, unter Entbindung von dem Kommando bei der 29 Inf.-Brig., als Comp.-Chef in das Reg einrangirt. v. Schlözer, Sek.-Lt. vom Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, in das Hus.-Reg. König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7, v. Winterfeldt I., Sek.-Lt. vom 1. Brandenb. Drag.-Reg. Nr. 2, in das Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, versetzt Brix, Major vom Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, vom 1. März d. J. ab auf drei Monate zur Dienstleistung bei der Milit.-Turnanstalt kommandirt. Berien, Hauptm. und Comp.-Chef vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, unter Beförderung zum überzählt. Major, in das Füs.-Reg. Graf Roon (Ostpreuß.) Nr. 33 versetzt. Gillmeister, Hauptm. à la suite des 5. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 65 und Lehrer bei der Milit.-Turnanstalt, als Comp.-Chef in das 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66 versetzt; derselbe verbleibt bis zum 1. März d. J. noch als kommandirt bei der Milit.-Turnanstalt. v. Rex, Pr.-Lt. à la suite des Braunschw. Inf.-Reg. Nr. 92 und kommandirt als Comp.-Offiz. bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels, unter Belassung à la suite des gedachten Reg., als Comp.-Führer zur Unteroff.-Vorschule des Milit.-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg versetzt. Reichel, Sek.-Lt. vom Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, in das Inf.-Reg. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 versetzt. zur Megede, Sek.-Lt. vom 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, als Comp.-Offz. zur Unteroff.-Schule in Ettlingen, Perle, Rittm. vom Ulan.-Reg. Hennigs von Treffenfeld (Altmärk.) Nr 16, als Hauptm. zum Pomm. Train-Bat. Nr. 2, à la suite desselben, versetzt und zur Dienstleistung als zweiter Depotoffizier bei diesem Bat. kommandirt. — B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. von Mengershausen, Sek.-Lt. à la suite des Magdeb. Hus.-Reg. Nr. 10, ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Reg. übergetreten. v. Witzendorff, Pr.-Lt. vom Kür.-Reg. v. Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7, mit Pension der Abschied bewilligt. Frhr. v. Richthofen, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Thür. Hus.-Reg. Nr. 12, mit Pension und der Uniform des Hus.-Reg. König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 der Abschied bewilligt. Frhr. v. Hammerstein-Gesmold, Sek.-Lt. vom Thür. Hus.-Reg. Nr. 12, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. Graßhof, Rittmeister und Compagnie-Chef vom Hannoverschen Train-Bat. Nr. 10, mit Pension und der Uniform des Kür.-Reg. v. Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7, der Abschied bewilligt.

Ausland.

England. Der Ausfall des Berichts der Parnell-Untersuchungs-Kommission ermuthigt die „Times" zu der Ueberzeugung, daß sie alles in allem genommen sich dennoch durch die Veröffentlichung ihrer Artikel über Parnellismus und Verbrechen um das gemeine Beste verdient gemacht hat:

„Daß das englische Volk endlich die Wahrheit zu hören bekommen hat, ist ein unendlicher Gewinn und das Verdienst dafür gebührt der „Times" wie die unionistische Partei nicht vergessen wird. Mögen wir auch in Einzelheiten gefehlt haben, wir sind vor keiner Verantwortlichkeit zurückgeschreckt, wo es sich um nationale Ehre und Sicherheit handelte. Die Gladstonianer können jetzt nicht länger sagen, daß sie den wahren Thatbestand nicht kennen. Entschließen sie sich, ihr Bündniß mit den Parnelliten fortzusetzen, von denen einige wirklich einer hochverrätherischen Verschwörung angehört haben, die meisten einer Verschwörung, welche zu Zwang und Einschüchterung bestimmt war, während alle von der amerikanischen Dynamit-Partei unterstützt wurden, so mögen sie offen ihre Wahl treffen und die Nation wird über sie richten. Die giftigen Schmähungen, mit denen man uns überschüttet, weil wir ausdauernd uns der Aufgabe unterzogen haben, die wirklichen Absichten der Fraktion Parnell's an's Tageslicht zu bringen, lassen uns gleichgiltig. Die „Times" deßhalb zu tadeln, weil sie nicht einen juridischen Beweis für alle von ihr erhobenen Beschuldigungen erbringen konnte, ist ungerecht. Wie selten gelingt es selbst einem Staatsanwalt bei verwickelten Thatbestand in einem klaren Falle alle Einzelheiten zu beweisen? Hätten die Verhandlungen statt vor einer Kommission vor einer Jury stattgefunden, so würde sicher der Beweis für die hauptsächlichsten Anklagen als glänzender Erfolg für den Staatsanwalt betrachtet sein."

Bulgarien. Aus Odessa wird der „Daily News" unterm 16. d. gemeldet: „Hier eingegangenen Privatnachrichten aus Sofia zufolge hatte Stambuloff völlige Kenntniß von dem Verlauf der jüngst entdeckten militärischen Verschwörung in Bulgarien, aber er ließ sie so weit gedehnen mit dem doppelten Zwecke, streng mit den Rädelsführern zu verfahren und den Beweis zu liefern, daß seine Regierung selbst durch die geschicktesten Intriguen der panslavistischen Emissäre nicht ernstlich erschüttert werden könnte."

Halle, den 19. Februar.

— Im Stadttheater trug man gestern mit der Aufführung von Räder's alter, aber immer noch gerngesehener Posse: „Robert und Bertram" der Fastnachtsstimmung Rechnung und hatte sich dabei in der That nicht verrechnet. Das Haus war vortrefflich besucht und die Anwesenden waren sichtlich in bester Laune, wie die mehr und mehr sich steigernden Heiterkeitsausbrüche bewiesen, unter welchen man der recht guten Darstellung folgte. Besonders verdient um die letztere machten sich die Herren Doß (Bertram) und Schumacher (Robert) durch die außerordentlich humorvolle Wiedergabe des Gaunerpaares, welches sie in einer Art und Weise spielten, daß selbst der ehrlichste Zuschauer mit diesen Halunken sympathisiren mußte. — In unserer gestrigen Nummer hat der leidige Druckfehlerteufel es sehr gut mit Hrn. Friedau gemeint, indem er dessen Benefiz auf den nächsten Sonntag verlegte. Dasselbe findet indessen schon Sonnabend statt, wobei wir jedoch die Hoffnung aussprechen, daß der beliebte Benefiziant trotzdem ein „Sonntagshaus" erzielen wird. Die Besetzung der zu obigem Benefiz in Scene gehenden Operette: „Die schöne Galathee" ist folgende: Galathee: Frl. Prosky, Ganymed: Frl. Buttschardt, Pygmalion: Hr. Schumacher, Mydas: Hr. Doß. Zum Besten des neu zu begründenden Pensionsfonds wird im Laufe des Monat März ein großes Konzert unter Mitwirkung erster Künstler stattfinden.

— Eine Abordnung der Beamtenschaft des Magistrats und der Polizeiverwaltung hat gestern, am Tage der Einführung des Ersten Bürgermeisters zu Erfurt, des früheren Zweiten Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn Schneider, in Form einer Adresse den Dank der Beamtenschaft für das Wohlwollen, welches derselbe während seiner hiesigen Amtsthätigkeit den Beamten zugewendet hat, nebst Glückwunsch zu dem bedeutungsvollen Tage überbracht.

— Es wird uns geschrieben: Hiesige wie auch auswärtige Firmeninhaber und Handwerksmeister wenden sich seit einiger Zeit angesichts der Osterentlassungen an das Rektorat der städtischen Volksschulen, um durch dessen Vermittelung von den Lehrern der oberen Klassen auf beanlagte, willige und sittlich gute Knaben aufmerksam gemacht zu werden, die als Lehrlinge in ihre Geschäfte einzutreten geneigt sind. Es muß anerkannt werden, daß diese Art, Lehrlinge zu gewinnen, ein neuer Beweis für das Vertrauen ist, das man in weiten Kreisen unserer Volksschule und ihrer Lehrerschaft entgegenbringt, und es steht zu hoffen, daß in nicht allzu ferner Zeit auch die Abgangszeugnisse, welche den Schülern beim Verlassen der Schule eingehändigt zu werden pflegen, nicht mehr vergeblich ausgestellt, sondern von den Lehrlinge einstellenden Geschäftsleuten und Handwerksmeistern zur Einsicht verlangt und berücksichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit sei auch gleich bemerkt, daß die diesjährige Konfirmandenentlassung an hiesiger Volksschule Sonnabend den 29. März stattfinden wird. Wenn man den Termin in diesem Jahre weiter hinausgeschoben hat als im vergangenen, so war man dabei von dem Gesichtspunkt geleitet, die durch die Influenzaepidemie beträchtlich verkürzte Zeit dieses letzten Schuljahrviertels möglichst auszunutzen.

— Auf Einladung seitens des Vorstandes der Schlosser-Innung traten dieser Tage die hiesigen selbständigen Schlossermeister, auch diese außerhalb der Innung stehende, zusammen, um über eine Erhöhung der Preissätze für Schlosserarbeiten zu berathen, die durch die erheblichen Preissteigerungen sämmtlicher Rohmaterialien, der Kohlen, der Arbeitslöhne ꝛc. bedingt wird. Es wurde nach lebhafter Erörterung ein bereits ausgearbeiteter Tarif, der eine Preiserhöhung von 20—25 Proz. in sich schließt, genehmigt. Die anwesenden ca. 50 Fachgenossen verpflichteten sich bis auf 2 durch Unterschrift zur Einhaltung jener Sätze.

— Die Stellmacher-Innung genehmigte einen Statuten-Nachtrag, wonach für den Fall, daß die Gesellen die Wahl eines Gesellen-Ausschusses oder ihre Theilnahme an der Verwaltung der Innungseinrichtungen wiederholt ablehnen, der Innungsvorstand berechtigt sein soll, Gesellen aus der Zahl der wählbaren Gehilfen zu berufen, die die dem Gesellen-Ausschusse übertragenen Rechte und Pflichten anstelle desselben so lange ausüben, bis die Veranlassung ihrer Berufung weggefallen ist. Der bezügl. Versammlung wohnte als Vertreter der Aufsichtsbehörde in Behinderung des Hrn. Stadtrath Keferstein Hr. Stadtrath Arndt bei.

— Nach dem Geschäftsberichte des Allgemeinen Hallescheen Beamten Sterbekassen-Vereins für 1889 betrug am Schlusse des Jahres 1888 die Mitgliederzahl 681 mit 210,800 M. Versicherung. Im Jahre 1889 traten an Mitgliedern hinzu 125 mit 41.800 M. Versicherung und nachversichert wurden 1400 M. In Abgang kamen 5 Mitglieder durch Ableben mit 2100 M. und 14 Mitglieder durch freiwilligen Austritt bezw. durch Ausschluß mit 2600 M. Versicherung, sodaß am Jahresschluß 1889 im Bestande verblieben 787 Mitglieder mit 249,300 M. Versicherung und zwar 562 Männer und 225 Frauen. Von den männlichen Mitgliedern sind 120 Eisenbahnbeamte, 228 Beamte der Post und Telegraphie, 43 Beamte des Bergfaches, 40 Kommunalbeamte, 80 Geistliche und Lehrer, 3 Steuerbeamte, 23 Justizbeamte und 25 Beamte anderer Fächer. Jedes Mitglied ist durchschnittlich mit 316.77 M. versichert. Die jährlichen Prämien der am Schlusse des Jahres 1889 vorhanden gewesenen Mitglieder betragen 7512.80 M., mithin durchschnittlich für jedes Mitglied 9.55 M. An Sterbegeldern hat der Verein bis zum Jahresschlusse 1889 überhaupt 10,075 M. für 31 Sterbefälle gezahlt. Der Rechnungsabschluß ergiebt für 1889 an Einnahmen: a) Eintrittsgelder 253.20 M., b) an Beiträgen (Prämien) 7115.29 Mark und c) an Zinsen 1018.41 M., zusammen 8386.90 M. und an Ausgaben: a) Sterbegelder 1875 M., b) zurückgezahlte Prämien-Reserve 49.81 M., c) Verwaltungskosten 513.15 M. und an sonstigen Ausgaben (Abschreibungen vom früheren Kurse der Konsols 484 M.) zusammen 2921.96 M., sodaß ein Ueberschuß von 5464.94 M., wovon 3765.27 M. zum Prämien-Reservefonds fließen und 1699.67 M. zur Verfügung der Hauptversammlung bleiben, also vertheilt werden können. Die Bilanz weist als Aktiva nach 26,500 M. 4proz. Konsols (25,000 M. Nennwerth), 17.86 M. Kassenbestand, 2822.81 M. Guthaben bei der städtischen Sparkasse, 711.10 M., dergleichen beim Halleschen Bankverein und 10 M. Stückzinsen, zusammen 3.061.77 M. und als Passiva 22,648.83 M. Prämien-Reservefonds, 5657.45 M. Sicherheitsfonds, 55.50 M. vorausgezahlte Beiträge für 1890 = 28.362 M. Der Vorstand besteht aus den Herren Geh. Justizrath v. Moers, Rektor Steger und Rendant Altmaiser als ordentlichen, und den Herren Amtsgerichtsrath Peter und Rendant Achilles als

---

[64] **in Wien — in New-York.**

Roman aus der Geschäftswelt von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Mit einem Kopfschütteln sah Sternfeld ihm nach, während der junge Sonnenstein zaghaft vor ihm stand. Dann erfaßte ihn Sternfeld an einem Arme und führte ihn in die Gastwirthschaft. In wenigen Minuten wußte er, was der junge Sonnenstein gethan, der ihm eingestand, wie er aus dem Vaterhause entwichen, wobei er nur die Höhe der Summe nicht nannte, welche er sich angeeignet. Er gestand auch, daß er mit seinem Gelde völlig zu Ende sei und daß Kölbl sich weigere, ihm auszuhelfen.

„Dann werde ich es thun," sagte Arthur Sternfeld sofort und er zog sein Portemonnaie und nahm daraus fünfzig Dollars in Noten, die er dem jungen Sonnenstein in die zitternde Hand drückte, mit dem Beifügen: „Und nach sechs Uhr besuche ich Sie und werde weiter für Sie sorgen. Sie können in einem Boardinghause mit mir zusammen wohnen, denn es ist dringend nöthig, Sie der Gesellschaft Kölbls zu entziehen."

Sie verließen die Gastwirthschaft und Sternfeld ging in sein Comtoir und Alfons v. Sonnenstein wanderte allein den Broadway hinab.

Ehe eine Stunde vergangen war, hatte Arthur Sternfeld das Kabeltelegramm an den Vater des entflohenen Sohnes abgesendet, von dem der alte Sonnenstein sofort seine in Nizza weilende Gattin telegraphisch benachrichtigte und sie zur Rückkehr nach Wien aufforderte.

Nach sechs Uhr abends suchte Arthur Sternfeld den jungen Sonnenstein auf und er fand ihn in dem Zimmer des Boardinghauses, das er in letzter Zeit mit Emerich Kölbl bewohnt hatte, allein und in düsteres Hinbrüten versunken. Er erfuhr, daß Sonnenstein von Kölbl mit Vorwürfen überhäuft worden sei dafür, daß er mit Sternfeld insgeheim gesprochen, der gewiß sofort nach Wien telegraphiren und den Aufenthalt beider verrathen werde.

„Ich kann jetzt nicht bei dir bleiben," hatte er erklärt und trotz aller Bitten seines jungen Freundes das Boardinghaus verlassen. Wohin er gegangen war, wußte dieser nicht.

„Um so besser!" sagte Sternfeld. „Dann kommen Sie mit mir, um unter meinem Schutze zu leben, bis es möglich ist, Sie Ihren Angehörigen wiederzugeben."

Und so geschah es. Noch an demselben Abend kam Alfons mit seinem Beschützer in das Boardinghaus, das dieser bewohnte und welches einer wackeren Frau, Mrs. Adele Dove, gehörte. Sie machte zwar ein bedenkliches Gesicht, als sie den jungen Sonnenstein sah, dessen Gestalt wie die eines Trunkenen schwankte, aber Arthur Sternfeld hatte so sehr ihre Achtung errungen, daß sie ihm zuliebe seinem Schützling die Ausnahme nicht verweigerte.

Sternfeld hatte in der kurzen Zeit seiner Anwesenheit in New-York seinem Chef bereits so wichtige Dienste geleistet, daß dieser sein Gehalt auf vierhundert Dollars per Monat erhöht hatte. Aber es sollte noch besser kommen, ein Beweis, daß Tüchtigkeit und Fleiß sich in der Neuen Welt wie allüberall lohnen, während Unsittigkeit und Schwelgerei dort auch wie überall ins Verderben führen.

38. Kapitel.

Zwei Heirathsanträge.

Der reiche Modewaarenhändler Mr. George Robin, der Chef von Arthur Sternfeld, war das, was man in den Vereinigten Staaten „a self made man" nennt, das heißt ein Mann, der sich durch Fleiß, Talent und unermüdliche Thätigkeit zu Bedeutung und Reichthum emporgeschwungen, ohne von Haus aus mit einer anderen besonderen Beihilfe versehen gewesen zu sein. Er war als ein armer irländischer Junge vor Jahren nach New-York gekommen und als Laufbursche in einer Modewaarenhandlung aufgenommen worden. Von diesem gewiß bescheidenen Anfange hatte er es zum Modewaarenhändler im Kleinen und Großen gebracht und gehörte als solcher zu den ersten der amerikanischen Metropole. Seine Waaren-Niederlage für das Detailgeschäft am Broadway war ein Prachtbau von weißem Marmor aus Rhode Island in drei Etagen und jede der letzteren war in zahlreiche Kreuz- und Quergänge abgetheilt, an deren beiden Seiten sich die Waaren hinter den Verkaufstischen aufthürmten, vor welchen die rothen Sammetsitze für die Kundschaften standen, von denen insbesondere der weibliche Theil in den größeren Städten der Union die Geduld der Verkäufer sehr in Anspruch zu nehmen pflegt.

Der Besuch von Kaufläden, das sogenannte „shopping", erfolgt von tausenden von Ladies nicht gerade dann, wenn sie Einkäufe zu machen haben, sondern auch zu ihrem Vergnügen, ja es giebt sogar eigene Tage zum Besuche von Kaufläden, die „shopping days". An solchen Tagen sitzen hunderte neugieriger Frauen und Mädchen, die sich über die Neuheiten für die nächste Saison unterrichten wollen, auf den rothen Sammetkissen der Stühle vor den Verkaufstischen und es wird ihnen alles neue vorgelegt, das sie sorgfältig prüfen, ohne sich sofort für einen Ankauf zu entscheiden. Es ist eine Art Sport für die Ladies, die oft gerade dann, wenn sie wirklich Einkäufe machen wollen, die Kaufläden nicht besuchen, sondern sich Waaren, die sie gesehen, durch die Handlungsdiener, Clerks genannt, ins Haus bringen lassen, um sich dort in aller Bequemlichkeit über eine definitive Wahl zu entscheiden.

In einem mehr östlichen Stadttheile von New-York hatte Mr. George Robin sein Großhandlungsgeschäft, von wo er hunderte von Detailgeschäften seiner Art in allen Städten der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900220040/fragment/page=0001

stellvertretenden Mitgliedern. Eintrittsberechtigt sind alle Beamten, welche zur Aufnahme in den Bezirksverein Halle des Preußischen Beamtenvereins berechtigt sind, und deren Frauen, falls sie das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Der Verein, welcher im Jahr 1880 ins Leben gerufen ist, nimmt Versicherungen von 100, 200, 300, 400 und 500 M. an. Die Beiträge sind mit Rücksicht auf die bisher zur Vertheilung gebrachte Dividende so gering, daß der Beitritt jedem Beamten empfohlen werden kann.

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure begeht Sonntag den 23. d. im Gasthof zur Stadt Hamburg hier sein Stiftungsfest. Für 12 Uhr mittags ist eine Sitzung des Vereins, für 1½ Uhr gemeinschaftliches Mittagessen mit Betheiligung der Damen, für 3½ Uhr ein Besuch der Nachmittagsvorstellung im Stadttheater vorgesehen. Der Vorstellung folgt zwangloses Zusammensein in einem noch näher zu bezeichnenden Lokale. Für die Sitzung ist folgende Tagesordnung bestimmt: Verlesung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden und des Kassenberichts durch den Kassirer; Bewilligung eines Bezirksvereins=Beitrages für das Dampfmaschinen=Denkmal.

— In einer am Montag abgehaltenen öffentlichen Versammlung der hiesigen Tapezierergehilfen sprach Hr. Sander=Berlin über die Organisationen der Arbeiter und deren Bedeutung. Die Erörterungen fanden ihren Abschluß in folgender Resolution: „Die am 17. d. M. usw. erklären: 1. Die Einführung einer 9stündigen Arbeitszeit, einer 1½stündigen Mittagspause und eines Minimallohns von 18 M. ist zur Hebung der Erwerbslage unbedingt erforderlich. 2. Da dem schwachen Arbeiter dieser Minimallohn sowie dem mittleren Arbeiter ein Durchschnittslohn von 21 M. ohne Organisation herbeizuführen unmöglich, so ist es Ehrensache eines jeden Genossen, einer Organisation, z. B. dem Allgemeinen Deutschen Tapezierer=Verein beizutreten. 3. Um zu bekunden, daß eine dauernde Besserstellung für die Arbeiterklasse nur durch die Gesetzgebung zu erzielen und diese nur mittels der Solidarität aller Arbeiter beeinflußt werden kann, so verpflichten sich die Versammelten, am 20. Febr. nur einem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben, sowie auch den 1. Mai als Festtag begehen zu wollen.

— Die seitens der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Stärkefabriken und der Halleschen Molkerei hier nachgesuchte Erhöhung des Krankengeldes von 1,30 M. auf 1,95 M. für männliche erwachsene Personen hat die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten; desgleichen die Strafbestimmung, wonach ein jedes erwerbsunfähige Mitglied, das den Anordnungen des Vorstandes oder des Kassenarztes zuwiderhandelt, mit einer Ordnungsstrafe bis zu 5 M. belegt werden kann. Alle die Kasse betreffenden Bekanntmachungen werden von jetzt ab in der Saale=Zeitung veröffentlicht.

— Der Beschluß der Generalversammlung der Ortskrankenkasse der Weber, Wirker u. s. w. hier, den bisherigen Satz des zu gewährenden Krankengeldes von Zweidrittel auf die Hälfte des im § 12 des Statuts festgesetzten Tagelohnes herabzusetzen, hat die Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde erhalten. Die Ortskrankenkasse für das hiesige Fleischergewerk ist statutenmäßig berechtigt, von jetzt ab für ein zum zweiten male ausgefertigtes Quittungsbuch eine Gebühr von 25 Pfg. zu erheben.

— Im Viktoriatheater ist morgen die Vorstellung zugunsten des beliebten Mitgliedes des Theaters, Hrn. Max Zilzer, bestimmt. Zur Aufführung kommt die bekannte Posse „Ihr Korporal," die s. Z. u. a. in Wien über 200 mal gegeben worden. Hier wird das Stück zum erstenmale dargestellt. Wir wünschen dem jungen Künstler, daß es in Verbindung mit seinem Namen seine alte Zugkraft bewähren möge.

— Das Personal der Maschinenfabrik Weise & Monski beging am Sonnabend im großen Saale des „Prinz Karl" ein Winterfest. Den Mittelpunkt desselben bildeten Konzert und Ball; in den Pausen wurden scherzhafte Aufführungen, Gesangvorträge ꝛc. geboten, letztere sehr ansprechend ausgeführt von der aus dem Personal der Firma vor etwa Jahresfrist gebildeten „Maschinenbauer=Liedertafel Eintracht." Sehr wirkungsvoll war ein den Maschinenbau darstellendes lebendes Bild, mit der Büste des Kaisers im Mittelpunkte.

— Heute stand ein Termin an zur Versteigerung des der Stadt gehörigen Hausgrundstücks Südstr. 4. Das geforderte Mindestgebot von 31,000 M. wurde nicht abgegeben, weshalb der Termin aufgehoben wurde.

— Heute früh kam mit der Bahn ein schwer verletzter Bahnarbeiter aus Köthen hier an und wurde mittels Siechkorbes der königl. Klinik zugeführt. Dem Vernehmen nach ist der Mann früh 2 Uhr auf Bahnhof Köthen beim Ordnen eines Güterzuges zwischen die Puffer zweier Wagen gerathen, wobei ihm der rechte Arm in der Nähe der Schulter zermalmt worden ist.

— Eine Kellnerin hier nahm dieser Tage Arsenik, um sich auf diese Weise eine zarte Gesichtsfarbe zu verschaffen. Das thörichte Mädchen erkrankte indeß bald danach unter den Erscheinungen einer Vergiftung, sodaß es in eine Heilanstalt gebracht werden mußte. Glücklicherweise konnte dort weiterer Gefahr vorgebeugt werden.

— Auf seiner Arbeitsstelle in der Halleschen Malzfabrik wurde dem Arbeiter H. aus dem Rocke, den der Mann an eine Wand gehängt hatte, seine darin aufbewahrte Baarschaft von etwa 25 M. gestohlen.

— Als der Kellner einer Gastwirthschaft auf dem Kl. Sandberge dieser Tage abends seine Schlafkammer, die den Tag über offen gestanden hatte, betrat, fand er seinen Koffer erbrochen und aus demselben Ersparnisse in Höhe von 50 M. entwendet. Bisher ist der Dieb noch nicht zu ermitteln gewesen.

— In vergangener Nacht war aus dem Rummel'schen Viehhofe Gr. Steinstraße 30 ein junger Bulle entlaufen. Ein von Giebichenstein nach der Bahn gehender Koppler traf das Thier früh 6 Uhr auf dem Markte, nahm es mit sich und stellte es bei dem Gastwirth M. in der Delitzscherstraße ein.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nummer.

Universitäts=Nachrichten.

-p.- **Göttingen,** 18. Febr. Professor v. Wilamowitz=Moellendorff, Lehrer der klassischen Philologie an unserer Universität, wird in den nächsten Tagen eine mehrmonatliche Studienreise nach Griechenland antreten. — Der Unterrichtsminister hat den katholischen Pfarrer Schrader für das Fach der katholischen Theologie zum außerordentlichen Mitgliede der hiesigen Prüfungskommission für das höhere Schulamt ernannt. Bisher gab es hier einen Examinator für dieses Fach nicht.

Provinzial=Nachrichten.

☨ **Staßfurt,** 18. Febr. Auf dem Salzwerk Neustaßfurt verunglückten heute 3 Mann, der Maschinist N., Familienvater, blieb todt, zwei andere Arbeiter wurden leicht verletzt. — In der Wohnung eines Arbeiters waren heute zwei Kinder allein eingeschlossen. Dieselben setzten beim Spielen mit Streichhölzchen ein Bett in Brand; eines der Kinder erstickte, das andere konnte noch gerettet werden.

— Aus Anlaß der goldenen Hochzeit der Gutsbesitzer Esche'schen Eheleute in Neundorf in Anhalt sind vom Sohne derselben, Hrn. Karl Esche jun. in Quedlinburg, dem Gemeinderath zu Neundorf 2000 M. zur Vertheilung an ältere arme Frauen überwiesen.

Vermischtes.

[Von der Stanley=Expedition.] Man berichtet uns aus London: Lieut. Stairs, einer der Offiziere der Stanley'schen Expedition, M. T. Stevens, der amerikanische Journalist, welcher von Bagamoyo viele Meilen landeinwärts ritt, um Stanley zu begrüßen, und der französische Afrikareisende Paul du Challu waren am Sonnabend abend die Ehrengäste des Savage Clubs in London. Stairs, ein junger Genieoffizier, theilte bei der Gelegenheit mit, daß er einen der im Kongowald hausenden Zwerge nach Sansibar gebracht habe und ihn im Sommer nach London kommen lassen wolle. In einem seiner drastischen Briefe erzählt Stanley bekanntlich, daß er den Führer der meuterischen Leute Emins hinrichten ließ. Stevens gab eine Schilderung des Vorfalles, wie er ihm von Augenzeugen mitgetheilt wurde. Stanley war damals so schwach, daß er sich ohne Hilfe nicht im Bette umwenden konnte. Seine Willenskraft war jedoch so eisern, daß er darauf bestand, aus dem Bette genommen und in einen Stuhl gesetzt zu werden. Er nahm ein starkes Anregungsmittel und ließ sich darauf aus seinem Zelt tragen, wo die Menge versammelt dastand und der Meuterer seines Urtheils harrte. Der Stuhl wurde hingesetzt und Stanley sah den Uebelthäter an mit seinen fieberglühenden Augen. Dann streckte er die dünne Hand aus und rief: „Wir haben tausend Mühsale und Gefahren überstanden, um dich zu retten, und dieses ist unser Lohn! Fort mit dir zu Gott!" Die Menge stürzte sich darauf auf den Mann und schrie: „Was sollen wir mit ihm thun?" „Uebergebt ihn Gott!" sagte Stanley, indem er auf einen Baumast zeigte. Wenige Minuten später baumelte die Leiche in der Luft.

— [Postkuriosum.] Man schreibt der Voss. Ztg.: „Ein belustigendes Seitenstück zu der öffentlich schon vielfach zur Erörterung gebrachten Portotaxe für das Kreuzbandporto ist die progressive Portotaxe für Postpackete. Ein Beispiel für viele: Ein Postpacket von 5 kg nach Posen kostet 50 Pf. Vier solcher Packete im Gesammtgewicht von 20 kg kosten also 2 M. Sende ich diese vier Packete aber, zu einem Packet von 20 kg vereinigt nach Posen, so kostet dieses eine Packet nicht etwa weniger als die vier Packete, auch nicht eben so viel, wie man allenfalls meinen könnte, nein, dieses eine Packet kostet beinahe das Doppelte, denn man zahlt dafür — höre Leser und staune! — 3.50 M. Posen liegt nämlich in der dritten Post=Zone von Berlin aus, und da kosten die ersten 5 kg 50 Pf., jedes weitere kg aber 20 Pf., 15 kg also 3 M. und dazu 50 Pf. für die ersten 5 kg, ergiebt 3.50 M. Gesammtporto. Sollte man da nicht eher glauben, daß Posen in der Aequatorial=Zone liegt?"

Handels=, Verkehrs= und Börsen=Nachrichten.

* **Köln,** 18. Febr. Die Kölnische Hagel=Versicherungs=Gesellschaft nahm 1889 an Prämien ein: 1,524,645 M., an Zinsen 96,790 M., Die Ausgaben betrugen für Hagel=Entschädigungen 1,256,916 M., für Regelungskosten 56,737 M. Der Gewinn betrug infolge zahlreicher Hagelschläge nur 3398 M., gegen 841,237 M. im Vorjahre.

— Magdeburger Rückversicherungs=Aktien=Gesellschaft. Der Abschluß für 1889 ergiebt einen Reingewinn von 258,928 M. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 45 M. für jede Aktie unter Zuhilfenahme des Sparfonds zu vertheilen. Reserve= und Sparfonds stellen sich auf zusammen 1,575,174 M.

Zahlungs=Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.=Termin	Anm.=Frist	1. Gl.=Vers.	Prüf.=Termin
G. Israel, Uhrm.	Leopoldshall	Staßfurt	14.2.	10.3.	17.3.	17.3.
F. A. C. Jung, Kfm., Inh. d. F. Karl Jung=Forster und Philipp Forster	Frankfurt M.	Frankfurt M.	13.2.	8.3.	10.3.	17.4.
M. Ollendorf, Kfm.	Heilbronn	Heilbronn	—	8.3.	14.2.	14.2.
J. Abrahamsohn, Kfm.	Sierakowitz	Karthaus	13.2.	1.4.	11.3.	18.4.
Siegfr. Levinsohn, Kfm.	Köln	Köln	14.2.	24.4.	15.3.	8.5.
Schimmelfennig'sche Tabakfabrik Hay & Ballo	Königsberg	Königsberg	15.2.	31.3.	8.3.	28.4.
L. Weniger, Zimmermstr.	Leopoldshall	Bernburg	12.2.	9.3.	10.3.	17.3.
F. Weiß, Handelsfrau, i. F. Fr. Weiß	Bielefeld	Bielefeld	14.2.	19.4.	11.3.	28.4.
R. H. Hilbert, Korbwfabr.	Lockwitzgrund	Dresden	14.2.	10.3.	19.3.	19.3.
H. F. Hellriegel, Kaufm. (Nachl.)	Wapno	Exin	12.2.	7.3.	15.3.	15.3.
A. Schulze, Tischlermstr. u. Möbelhdlr.	Kottbus	Kottbus	14.2.	12.3.	4.3.	27.3.
Eduard Frey, Kfm.	Mannheim	Mannheim	14.2.	5.3.	1 3.	15.3.
Konsumverein Merseburg, eingetr. Gen. i. Liq.	Merseburg	Merseburg	11.2.	8.4.	8.3.	18.4.
Chr. Hofmann, Manufakturwaarenhdlr.	Solingen	Solingen	13.2.	5.4.	14.4.	14.4.
E. G. Dünnebier, Kaufm. (Nachl.)	Zwickau	Zwickau	14.2.	22.3.	1.3.	5.4.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 21. d. vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Diak. Grüneisen. Abends 6 Uhr Passionspredigt Oberpred. Saran.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. Februar.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Karl August Louis Nagel und Johanne Friederike Wiebach (Unterplan 4). Der Kaufmann Gotthold August Friedrich Herold und Anna Amanda Baumhold (Bitterfeld und Friedrichroda).

Geboren: Dem Schuhmachermstr. Ernst Geithe ein S., Gustav Ernst Walther (Taubenstr. 15). Dem Schmied Reinhold Schmidt ein S., Franz Reinhold (Henriettenstr. 37). Dem Glaser Alwin Fritzsche eine T., Ida Elsbeth (Sophienstr. 24). Dem Brauereibesitzer Hermann Freyberg ein S., Karlo Heinrich Hans (Martinsberg 8b). Dem Handarbeiter Martin Dziadek ein S., Theofil (Dessauerstr. 12). Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Wiesener eine T., Margarethe Gertrude Emma (Saalberg 18). Dem Güterbodenarbeiter Ernst Hörig ein S., Ernst August Wilhelm Kurt (Graseweg 7). Dem Tischler Louis Meye ein S., Friedrich Willy Walther (Forsterstr. 46). Dem Fuhrmann Albert Hirsch eine T., Minna Emma Bertha Elsbeth (Mansfelderstr. 24). Dem Schlosser Richard Dönitz eine T., Magdalene Anna Luise (Augustastr. 10). Dem Schriftsetzer Emil Wolff ein S., Arno Gustav Emil (Gr. Schloßgasse 18). Dem Dachdecker Franz Wolf ein S., Max Otto Franz (Entb.=Inst.). Dem Fleischermstr. Gustav Reichardt ein S., Friedrich Heinrich Gustav (Rathhausgasse 19). Zwei unehel. T. Ein unehel. S.

Gestorben: Des Handarbeiters Albert Werner S., todtgeb. (Kl. Ulrichstr. 15). Der Steuermann Karl Jahn, 34 J. (Klinik). Des Handarbeiters Karl Reisel S. Friedrich Karl, 2 J. (Wörmlitzerstr. 39).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

18. Febr. **Aufgeboten:** Der Lehrer E. M. Eggert und M. Th. E. Haberkorn (Schmelzerstr. 1 und Hohestr. 14).

Geboren: Dem Handarbeiter W. Koch ein S. (Triftstr. 20). Dem Glasermstr. R. Thiele eine T. (Adolfstr. 2). Dem Zimmermann Th. K. L. Schmidt eine T. (Triftstr. 9).

Gestorben: Die Diakonissin B. A. Schmidt, 29 J. 4 M. 13 T. (Martinstift). Des Fabrikarbeiters K. L. Wötzel T., 1 M. 15 T. (Reilstr. 24). Die Frau W. Krüger geb. Henze, 58 J. 11 M. 24 T. (Gr. Breitenstr. 1). Des Handarbeiters F. Henze S., 1 J. 8 M. 9 T. (Adolfstr. 1a).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Febr.

Goldene Kugel. Reg.=Baumeister Scheck a. Berlin. Frau Thielen a. Herzberg. Oberstlieut. v. Bruenneck a. Merseburg. Fabrikanten: Eilers a. Hannover. Normann a. Braunschweig. Grothausen a. Berlin. Kaufleute: Berner a. Erfurt. Horadam u. Metzger a. Dresden. Meyring a. Aachen. Fritz a. Berlin. Fischer a. Lübeck. Fischer a. Brandenburg. Hertsch a. Wiegestein. Goldschmidt a. Köln. Grünewald a. Barmen. Müller a. Düsseldorf. Sosner a. Breslau. Lutze a. Frankfurt a/M. Henneberg a. Magdeburg. Irle a. Schwerte i/W.

Stadt Berlin. Pfarrer Hasemann a. Schmalkalden. Kaufleute: Walter u. Lohse a. Magdeburg. Willgeroth a. Hildesheim. Gaßner a. Wiesbaden. Nolze a. Altenburg. Schlenstedt a. Erfurt. Rockstroh a. Chemnitz. Rienhold, Ascher, Reims u. Flick a. Berlin. Ackermann a. Frankfurt a/M. Wehner a. Nordhausen. Richter a. Leipzig.

Stadt Dresden. Redacteur Schaltenbrand a. Koblenz. prakt. Arzt Dr. Bendix a. Berlin Fabrikanten: Richardson a. Braunschweig. Falkenroth a. Schalkmühle. Gastwirth Stephan u. Oberförster Freitag a. Friedeburg a/S. Kaufleute: Putzig a. Danzig. Fröhlich u. Barth a. Inowrazlaw. Georg a. Gießen. Weber a. Magdeburg. Oehme a. Zeitz. Weniger a. Glaucha. Homelin a. Erfurt. Gluhm, Hahnemann u. Rademacher a. Leipzig.

Deutscher Hof. Diakonus Kasler a. Lützen. Beamter Bachmann u. Photograph Zaechel a. Berlin. Insp. Hederich a. Magdeburg. Landwirth Ziemann a. Bernburg. Kaufleute: Vogel a. Wiesbaden. Peiselt u. Mannling a. Berlin. Burghof a. Aschersleben. Hennigfeld a. Dresden. Krieger a. Solingen. Amthor a. Hannover. Lutze a. Braunschweig. Gebr. Cohn a. Chemnitz. Hirschfeld a. Bernburg.

Union mit Waaren versorgte, und es war insbesondere hier, wo ihm Arthur Sternfeld große Dienste leistete. Er war mit den besten Bezugsquellen von Modewaaren aller Art in Europa vertraut und wußte nicht blos wo das geschmackvollste, sondern dieses auch zu den billigsten Preisen zu haben war. Nicht selten wurde bei eingeführten Waaren im Verkaufe das fünffache, ja in einzelnen Fällen oder bei selteneren Artikeln das zehnfache des Kostenpreises erzielt.

Dabei war sein Benehmen fein, sein Wissen vielseitig, sein Fleiß unermüdlich, und wenn er zuweilen Mr. George Robin neue Vorschläge in Geschäftsangelegenheiten machte, deren Vortheilhaftigkeit einleuchtend war, sah sein Chef mit Bewunderung zu ihm empor und öfter reichte er ihm zu einem kräftigen Händeschütteln die Rechte.

„Ein tüchtiger, junger Mann!" murmelte er wohl dann, wenn er allein war. „Wird seinen Weg machen. Hm! Und ein schöner Mann! Nell und Hal könnten wohl dereinst solch' einen Freund und Berather brauchen."

Mr. George Robin wurde von allen, die in seinen Diensten standen, wie ein Vater verehrt, und er widmete ihnen auch eine väterliche Sorgfalt. Er hatte für seine weiblichen Arbeiterinnen ein großes Haus erworben, wo sie Wohnung und gute Kost billiger erhielten, als sie es sonstwo in der großen Weltstadt hätten finden können. Seinen Clerks hatte er Gelegenheit gegeben, ihre Ersparnisse in seinem eigenen Geschäfte fruchtbringend anzulegen. Er errichtete dafür eine Art Sparkasse, deren Einlagen in seinem Geschäfte verwendet wurden, und diese wurden nicht nur in entsprechender Weise verzinst, sondern es fiel an jedem Jahresschlusse den sparsamen Clerks auch ein der Höhe ihrer Einlagen entsprechender Gewinnantheil zu. Dies fesselte seine Leute nicht nur an sein Geschäft, sondern Mr. George Robin gewann dadurch auch ein Urtheil über die Sparsamkeit jedes einzelnen.

Arthur Sternfeld hatte bald seine besondere Gunst gewonnen und er war auch bereits öfter zu Diners in sein Haus und seinen Familienkreis eingeladen worden, eine Gunst, die Mr. George Robin nur den ersten und bewährtesten seiner Leute zuzuwenden pflegte. Das war auch in den letzten Tagen des Karnevals der Fall gewesen und dabei hatte Sternfeld als guter Gesellschafter und vortrefflicher Tänzer allgemeine Bewunderung erregt und sich besonders die Gunst von Mrs. Eveline Robin, der Gattin des Modewaarenhändlers, sowie von seiner Tochter Helene, auch Nell genannt, erworben. Die letztere sprach seither bei jeder Gelegenheit von Mr. Sternfeld und erklärte offen, daß er ein Gentleman sei, der alle Vorzüge in sich vereine.

Mr. George Robin betrachtete sein Töchterchen Nell, als er das erste mal ihre eifrigen Lobreden über Sternfeld hörte, mit einem wohlgefälligen Lächeln und dann sagte er heiter:

„Es ist nur schade, daß du erst sechzehn Jahre zählst. Wärest du um vier Jahre älter, dann könnte man denken, daß du in Mr. Sternfeld gründlich verliebt seiest."

Helene Robin erröthete bis in die Haarwurzeln oberhalb ihrer Stirn und dann erwiderte sie mit stockender Stimme:

„Aber, Papa, du lobst ihn ja auch immer, sobald nur die Rede auf ihn kommt. Darf ich nicht wiederholen, was du bereits gesagt hast?"

„Ich erinnere mich nicht," erwiderte Mr. Robin, daß ich Sternfeld als schönen Mann und vortrefflichen Tänzer gepriesen. Ich sprach nur von seiner Tüchtigkeit im Geschäfte."

„Ach, das verstehe ich nicht," erwiderte Nell, „ich spreche nur von dem, was ich beurtheilen kann." — — —

•

Um dieselbe Zeit bildete ein eigenthümliches Ereigniß unter der reichsten Klasse in New=York, besonders in den exklusiven Kreisen der fünften Avenue, das Tagesgespräch. Wir haben bereits erwähnt, daß der bei Mr. William Fairmount angestellte Ingenieur Otto Ottensheim im Hotel Busch in Hoboken zu Emerich Kölbl und seinem Freund Huber von dem reichen „Petroleum=Prinzen" Sam Well gesprochen, der als armer Junge mit seiner Mutter nach Pennsylvanien gekommen war und nun unter die reichsten Besitzer von Petroleumquellen gehörte. Wir erfuhren auch in einer kurzen Scene zwischen Mrs. Fairmount und ihrer siebzehnjährigen Tochter Edith, daß die letztere Sam Well in Saratoga getroffen und ihm ganz besonders geneigt war. Mrs. Fairmount theilte nicht die günstige Meinung ihrer Tochter über Sam Well. Es war aber weniger dieser Umstand von Bedeutung, als die Ansicht von Mrs. Fairmount, daß Edith noch zu jung sei, um über ihre Zukunft zu entscheiden. Sie hatte ihrem Gatten wiederholt erklärt, Edith wisse noch gar nicht, was Liebe sei; sie habe noch nicht ihr Herz entdeckt und es würde sie ins Unglück stürzen, wenn dies später geschehe und nicht zugunsten ihres Gatten.

Trotzdem hatte der reiche Petroleumprinz wiederholt das Palais von Mr. William Fairmount besucht, und da der letztere anderer Ansicht war, als seine Gattin, machte Sam Well immer größere Fortschritte in der Gunst von Miß Edith und in der ihres Vaters. Eine förmliche Bewerbung um die Hand Edith's folgte, und Mr. William Fairmount erklärte endlich dem Bewerber, er werde sich im Laufe einiger Wochen definitiv entscheiden. Er beschloß, ein großes Kostümfest am Schlusse des Karnevals zu geben, mit einem Festsouper um Mitternacht, und hier sollte allen Gästen die Verlobung Edith's mit Sam Well in solenner Weise bekannt gegeben werden. Die Gattin Fairmount's ermüdete endlich in dem Kampfe gegen den Willen ihres Gatten und gab nach mit den Worten: „Der Himmel gebe nur, William, daß Glück und nicht Unglück daraus erfolgt."

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900220040/fragment/page=0002

Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 19. Febr., 1 Uhr 54 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,30	Deutsche Bank	178,00
3½% do	102,50	Berliner Handelsgesellsch.	188,40
4% Preuß. Konf. Anl.	106,40	Laurahütte	162,75
3½% do. do.	102,70	Dortm. Union St.-Prior.	110,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Oesterreich. Kreditaktien	176,90
3½% do. do.	100,40	Franzosen	94,10
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	58,10
Lübeck-Büchener Eis.-A.	181,50	Galizier	81,40
Mainz-Ludwigshafener	123,50	Russische Südwestbahn	73,10
Marienburg-Mlawkaer	58,10	4% Oesterr. Goldrente	95,25
Mecklb.-Frdr.-Franzb.	168,10	4% Ungarische do.	88,90
Gotthardbahn	172,75	4% Russ. 1880er Anleihe	94,10
Ostpreußische Südbahn	87,60	4% do. 1889er Konsols	94,00
Diskonto-Kommandit	239,25	III. Orient-Anleihe	68,60
Darmstädter Bank	172,75	Russische Noten	220,50

Tendenz: ruhig.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 196,50, Mai-Juni 195,00, fest.
Roggen: April-Mai 170,25, Mai-Juni 169,50, fest.
Hafer: April-Mai 162,00, Mai-Juni 161,75, schwach.
Rüböl: Februar 70,50, April-Mai 68,00, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,40, Februar 33,10, April-Mai 33,30, — (50er Waare) loco 52,80, Februar 52,50, — (verstenerter) Februar 92,50, fest.
Petroleum: laufd. Monat 24,30, nächsten Mon. 24,30, still.

Von der Fondsbörse. In dem heutigen Verkehr herrschte auf den meisten Gebieten eine hochgradige Geschäftsruhe. Die Preisentwickelung vollzog sich dieserhalb sehr langsam; dieselbe hat gegen gestern nur unwesentliche Verschiebungen erfahren. Die Grundtendenz mußte als unentschieden bezeichnet werden. Eine Ausnahmestellung fiel den Bergwerksaktien zu, die nicht nur eine feste Haltung bekundeten, sondern auch ansehnliche Umsätze erfuhren. In erster Linie gilt dies von den Aktien der Eisenwerke, die sich unter den günstigen Einflüssen, welche auf dem glasgower Roheisenmarkte Platz zu gewinnen scheinen, von dem letzttägigen Rückgange etwas erholt haben. Die Kohlenaktien neigten zunächst zur Schwäche, befestigten sich aber schnell so weit, daß sie ihre heutigen Anfangsnotirungen sowie den gestrigen Schlußstand überschreiten konnten; Gelsenkirchener, Harpener und Hibernia-Bergwerk waren auf diesem Gebiete bevorzugt. Die Bankaktien haben bei geringerem Geschäft in ursprünglich schwacher, später befestigter Haltung ihren gestrigen Stand ziemlich gut behaupten können, mit Ausnahme von Nationalbank für Deutschland, welche andauernd offerirt waren und einen weiteren Abschlag erlitten. Die ausländischen Rentenpapiere notirten der Mehrzahl nach etwas niedriger, zeigten aber doch eine ziemlich feste Haltung, kamen aber nur wenig zur Geltung. Für die heimischen Eisenbahnen bestand gute Meinung, namentlich für Lübeck-Büchener und Mainz-Ludwigshafener, die bei befriedigenden Umsätzen ihren gestrigen Stand überschritten. Die italienischen Eisenbahnen lagen schwach, die schweizerischen befestigten sich nach schwachem Beginn, Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn blieben vernachlässigt. Auch für die österreichischen Transportwerte bestand nur wenig Interesse, dieselben haben ihren Preisstand zumeist unverändert erhalten oder denselben um eine Kleinigkeit aufgebessert.

Von der Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt verlief, soweit Weizen und Roggen in Betracht kommen, in fester Haltung bei zeitweilig angeregtem Handel. Die besseren Notirungen, welche von den englischen Plätzen vorlagen, riefen vielfache Deckungen hervor, welche den Weizenpreis steigerten. Roggen fand einen Stützpunkt in der Zurückhaltung, welche das russische Angebot bekundete, sowie in der Meldung, daß die letztthin mit Südrußland angeblich gemachten Abschlüsse den hiesigen Platz nicht berühren. Hafer lag dagegen schwach und wurde billiger abgegeben, weil im westlichen Rußland der Absatz für diesen Artikel sich sehr schwierig gestalten soll, indem man daselbst überseeische Zufuhren bevorzugt. Eine sehr feste Haltung nahm Rüböl ein, dasselbe wurde bei regen Umsätzen in allen Sichten, namentlich für laufenden Monat namhaft höher bezahlt. Auch für Spiritus waren bessere Preise durchzusetzen, weil die nicht unwesentlichen Lokozufuhren sofort glatte Aufnahme fanden; die Abschlüsse in diesem Artikel waren geringfügig.

Fahrwassertiefen der Unstrut.
Am 17. Februar.
1,44 m bei Nißmitz.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Kassel, 19. Febr. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Professor an der hiesigen Malerakademie, Bildhauer **Karl Hassenpflug,** Sohn des bekannten kurhessischen Ministers gleichen Namens, ist gestern hier gestorben.

Pest, 18. Febr. Der Ministerpräsident Tisza meldete in der Klubkonferenz der liberalen Partei die Einbringung eines Gesetzentwurfes an, nach welchem dem Grafen Andrassy in Anerkennung seiner um Thron und Vaterland erworbenen Verdienste ein Monument in Budapest auf Staatskosten errichtet werden solle.

Paris, 19. Febr. Der Minister des Aeußern, Spuller, hatte heute mit dem deutschen Botschafter Graf Münster eine Besprechung in der Berliner Konferenz zum Arbeiterschutze. Das „Petit Journal" sagt: gewissen Punkten, wie z. B. der achtstündigen Arbeitszeit, werde die französische Regierung keinesfalls zustimmen. „Debats" erklären, die Republik müsse dem Grundgedanken der Konferenz zustimmen, aber eine entscheidende Antwort bis nach dem Bekanntwerden der näheren Umstände der Konferenz aufschieben.

Petersburg, 19. Febr. Bei dem Bezirksgericht in Witebsk begann gestern der Prozeß gegen 7 Juden, welche angeklagt sind, ein Individuum ermordet zu haben, um durch dessen Tod eine Versicherungsprämie von 50,000 Rubel auszubeuten. Das Gerichtsgebäude ist angesichts der Erregung der Einwohner militärisch besetzt.

Waaren- und Produktenberichte.

Wolle.

* **Leipzig,** 18. Febr. (Telegr.) Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Febr. 4,87½, per März 4,87½, per April 4,87½, per Mai 4,87½, per Juni 4,87½, per Juli 4,87½, per Aug. 4,87½, per Sept. 4,87½, per Okt 4,87½, per Nov. 4,87½, per Dez. 4,87½ M. Umsatz 25,000 Kilogramm. Schwach.
* **London,** 18. Febr. Wollauktion. Preise unverändert.
* **Manchester,** 18. Febr. (Telegr.) 12r Water Taylor 7½, 30r Water Taylor 9½, 20r Water Leigh 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Brooke 9, 40r Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 11½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qualität 13½, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 180. Stetig.

Hanf.

Petersburg, 18. Febr. (Telegr.) Hanf 45,00.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, Gr. Märkerstraße 27, I., Fernsprech-Anschluß 347,
befördern Annoncen an **alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Für Oberkellner und Gastwirthe

ist ein feines, der Neuzeit entsprechend **eingerichtetes Restaurant mit Garten u. divers. möbl. Zimmern zu verpachten** od. zu verkaufen. Näheres sub **V. T. 3** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Ein Wohnhaus

in einer verkehrreichen Straße der Stadt, mit geräumiger Werkstatt, Thoreinfahrt, für einen Professionisten passend, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Off. an die Expedition der **Sangerhäuser Nachrichten** in **Sangerhausen** erbeten.

Haus-Verkauf.

Mein solid neuerbautes **Haus,** nächster Nähe der Bahn, welches sich vorzüglich zur Einrichtung eines Hotels eignet, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Offerten sub **J. M. 1022** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein Laden,

in welchem seit 10 Jahren mit Erfolg **Putzgeschäft** betrieben wurde, ist wegen Verheirathung der bisherigen Inhaberin zum 1. April ev. später **zu vermiethen.**
Carl Habergalan,
Quedlinburg.

Ein gut empfohlener
Wirth, Oberkellner
mit 15000 Mk. Baar-Vermögen sofort gesucht von Brauerei für ein bestes Restaurant Leipzigs, monatlicher Umsatz 10000 Mk. (wird nachgewiesen), alles Nähere der Director. Adressen erbeten unter **U. O. 896** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Werkmeister,** im Dampfmaschinen- u. Pumpenbau erfahren, sucht zum 1. April unter soliden Anspr. weit. Stellung, auch kann es in einer Zuckerfabrik sein. Off. erb. unter **F. B.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schkeuditz.

Tapisserie.

Für ein **großes lebhaftes**
Tapisserie-Geschäft
wird bei **hohem Gehalt** per **sofort** oder **später Branche vertraute** eine mit der **Branche vertraute** junge Dame gesucht, welche auch **im Verkauf tüchtig.** Gefl. Off. mit näheren Angaben erbeten unter **V. C. 907** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für einen **eigenen Bierausschank** in Dessau suchen wir **einen durchaus tüchtigen cautionsfähigen Restaurateur.**
Dortmunder Union-Brauerei in Dortmund.

Compagnon-Gesuch.

Für einen tüchtigen Geschäftsmann oder Capitalisten bietet sich günstige Gelegenheit, sich an einer alten renommirten und rentablen Liqueur-Fabrik u. Weinhandl. mit 25—30,000 Thlr. zu betheiligen. Kapital kann event. sicher gestellt werden. Gefl. Off. sub **J. L. 1021** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Tuchbranche.

Eine große leistungsfähige Tuchhandlung sucht für März bez. 1. April a. c. einen durchaus **tüchtigen**
Privat-Reisenden,
Christ, welcher bereits Thüringen oder Provinz Sachsen in gleicher Eigenschaft mit Erfolg besucht haben u. gut empfohlen sein muß. Die Stellung ist eine angenehme u. eventuell dauernde. Christliche Anerbietungen mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. u. F. U. 3201 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., in **Leipzig** erbeten.

Malzfabrik-Direktor gesucht.

In einer Stadt Thüringens, in deren Flur Brau-Gerste in vorzüglicher Qualität gebaut wird, beabsichtigt ein mit ausreichendem Anlage-Kapital versehenes Consortium den **Bau einer Malzfabrik.** Zur Leitung des Baues sowohl als auch des Unternehmens bezw. Betheiligung bei letzterem, wird eine **fachverständige Persönlichkeit** mit einem disponiblen Kapital von 20—30,000 ℳ **gesucht.** Offerten mit Referenzen sub **K. I** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Heirath!

E. Dame, tüchtt. i. d. Wirthschaft, ab. häuslich u. einf. erz. a. d. Lande, sucht s. a. dies. n. mehr ungew. W. z. verh. A. 28 J. Verm. 12000 ℳ. Herren m. sich. Gesch. od. fest angest. Beamte, Lehrer, nicht unt 30 J. a., mög. s. offen u. ehrl. u. Discr. meld. Verm. verb. Anonym ebenf. Off. unter **J. K. 1028** an **Haasenstein & Vogler hier.**

Ein Kaufmann, Inhaber eines guten Geschäftes, sucht auf diesem Wege eine gebildete, häuslich erzogene

Lebensgefährtin.

Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache.
Briefe unter **V. N. 917** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Um schnell zu räumen steht
ein guter Landauer
sehr billig für 280 Mk., und ein fast neuer **Schlitten** für 70 Mk. zu verkaufen. **Friedrich Ebeling** in **Bernburg,** Buschweg 14a.

Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh.** gegen **Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.**

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden** etc. Schachtel 75 ₰. Zu haben bei **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstrasse 31, **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden, **Adler-Apotheke,** Geiststrasse 17, **Löwen-Apotheke,** Brüderstrasse.

Künstliche Zähne,
à St. **3 Mk.,** setzt unter Garantie bester Gebrauchsfähigkeit schmerzlos ein, sowie Plombirung führt bestens aus **R. Pfaudler,** Obere Leipz.-Str. 80 (Eing. Kurze Gasse).

Eine **gute Strickerin** empfiehlt sich **Gr. Schloßgasse 3, part. rechts.**

Eine zuverlässige Frau nimmt noch **Wäschen** an **Thalamtstr. 9, III.**

Ein **Kleidersecretäre,** schön u. tief, von 22 ℳ an **Mittelstraße 2.**

Ein **gut erhaltenes Pianoforte** für 60 Mark zu verkaufen.
Schule zu Niemberg.

Zu verkaufen:
1 Waschtoilette, 1 Bettstelle, 1 Winter-1 Sommer-Ueberzieher, 1 Uniform-Mantel, 1 Uniform-Rock, 1 Paar lange Stiefel, 1 Paar Filzschuhe, 1 Paar Gamaschen. Die Kleidungsstücke 2c. eignen sich besonders für Kutscher.
Dryanderstraße 8, I.

Gutkochende Hülsenfrüchte
empfiehlt billigst
Franz Mohs, Herrenstraße 20.

Grüne Heringe, Pfd. 10 Pf.
Schellfisch, Seedorsch.
Herm. Lincke, Alter Markt.

Eine große Partie
Vacheledera bfall,
darunter Häfse zu Kummetdecken passend, empfiehlt
H. Cammerrath, Liliengasse 10.

Starke Ochsenhäute,
das Pfund zu 33 ₰, kauft stets
H. Cammerrath, Liliengasse 10.

In einer Nacht wird das Wunder vollbracht!
Alle **Unreinigkeiten** der Haut, als **Flechten, Sommersprossen, Ausschläge** jeglicher Art, **übelriechenden Schweiß, beseitigt sofort die**
Carbol-Theer-Schwefelseife
(1 Stück 50 Pfg.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Halle a/S. zu haben bei **Gebr. Keller, H. Gracger Nachf.,** Geiststraße, **Ernst Jenzsch,** Leipzigerstr., **E. Richter,** Seifenhandlung, Leipzigerstraße, **A. Thomas,** Steinweg.

Ein überzähliges Arbeitspferd steht zum Verkauf
Nauendorf a/P. Nr. 5.

Eine **neumelkende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verk. **Passendorf 21.**

Einen mittelgr. wachs. **Begleithund** verkauft zu jedem nur annehmbaren Preise **Leipzigerstraße 67.**

Ein **Eichhörnchen** mit Bauer u. ein **Meerschweinchen** verk. Kl. Ulrichstr. 7.

Silber- und Myrthenkränze
von ℳ 2 an.
Lilienkränze.
M. Peiser
Blumenfabrik
Geiststraße 2.

Ein rothes, mit Gold durchwirktes **Chenilletuch** von „Stadt Hamburg" bis zum „Wiener Café" verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Königstraße 8 im Laden.

Ein gold. **Gliederarmband** verloren. Gegen gute Belohnung abzug.
Leipzigerstraße 33, Duncker.

Ein **Lorgnon** auf der Post verloren Gegen Belohn. abzug. **Blücherstr. 7a.**

Eine schwarze Teckelhündin zugelaufen Kl. Klausstr. 6, i. Laden.

Eine gelbe Dachshündin am Montag zugelaufen. Abzuh. Streiberstraße 18, p

Schwarzer Pudel mit weiß. Brust entl. Abzugeben **Wörmlitzerstr. 30.**

Gelbbrauner Bernhardiner mit schwarz-weißem Kopf in der Nacht vom Sonntag zu Montag entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Weissbier-Salon.

Alle **Forderungen** resp. **Zahlungen** des **Franz Bondran**'schen Nachlasses sind binnen 14 Tagen bei mir einzureichen. J. A.:
Teutschenthal. C. Hohmann.

Werkstatt und **Geschäft** führt Herr **Paul Kloss** jetzt auf eigene Rechnung weiter.

Warnung.
Ich warne hiermit einen Jeden meinen Kindern etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Friedrich Richter, Giebichenstein.

12. 2. Bitte Donn. 6 Uhr Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann
F. A. Hennig
heute Morgen 4½ Uhr nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Gollme, den 17. Februar 1890.
Julius Tornack und **Frau, Anna** geb. **Hennig.**

Gestern Nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft unser gutes
Leuchen
im Alter von 4 Monaten, was tiefbetrübt hiermit angezeigt
Halle a/S., den 18. Februar 1890.
Oskar Haasengier und **Frau.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgang unseres theuren Entschlafenen,
des Rentiers **Heinrich Schroeter,**
sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Tochter und Schwester **Luise** sagen wir allen den lieben Verwandten und Freunden, die ihren Sarg so reich mit Kränzen und Blumen schmückten, sowie meinen werthen Kollegen die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, uns besonders aber dem Herrn Vikar Wedding für die trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.
Die trauernde Familie Faath.

Verlobt: Lisbeth Paderstein und Louis Eisner (Bielefeld u. Nordhausen); Rosa Kirschner u. Martin Blumenberg Berlin u. Dessau); Meta Hahn u. Ernst Röthel (Leipzig); Klara Groß u. Fabrikbesitzer Julius Herzfeld (Berlin); Klara Goldhaun u. Apotheker Heinrich Hammer (Berlin); Mathilde Miclert u. Fabrikbesitzer Ludwig Kuschel (Berlin u. Felicienhütte); Margarete v. Bredow u. Leutn. Arved v. Teichmann-Logisch (Bredow-Nauen u. Spandau); Gräfin Udi v. Bernstorff u. Ludolf Reichsfreiherr v. Malzahn (Belerig); Jenny Gerson u. Simon Kolski (Frankfurt a. O. u. Gelsenkirchen).

Vermählt: Adolf Zeidler u. Gertrud Berckholz (Leipzig und Magdeburg); Regierungsassessor Dorgerloh u. Helene Mohaupt (Neurode); Ferdinand Kaboth u. Anna Kieslau (Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Forstmeister Müller (Hildesheim); Hrn. Dr. de Fries (Naumburg a. S.); Hrn. Pastor Tiemann (Wilsen); Hrn. Major a. D von der Malsburg (Eichenberg); Hrn. Dr. Becker (Waldbröl). Eine Tochter: Hrn. H. Holzhausen (Ellrich); Hrn. Dr. Büsgen (Jena); Hrn. Louis Rothenstein (Halberstadt); Hrn. Regierungsrath Frhr. v. Hodenberg (Köln a. Rh.). Zwillingstöchter: Hrn. Fabrikbes. Ludwig Schenck (Zauer).

Gestorben: Frau Maria Heiber geb. Knabe (Leipzig); Frau Emma Ehrhardt geb. Bertram (Leipzig); Frau Fürstin Maria Konrakiu geb. Gräfin Gourieff (Oberweißritz, Schles.); Frau Betriebssekretär Luise Hoffmann geb. Bielig (Magdeburg); Kreisschulinspektor Superintendent Klopproth (Eyeln); Fechtlehrer Chr. Burkhardt (Weimar); Kammerherr Felix v. Borck (Mollenbeck); Fabrikbes. Hermann Körner (Berlin); Rechtsanwalt Victor Ams Hoffmann (Berlin); Frl. Adelheid v. Wildowski (Frankfurt a. O.); Frau Geh. Ober-Regierungsrath Sophie Bartsch geb. Behrends (Berlin); Rittergutsbesitzer Richard Scherz (Kränzlin), Rentner A. W. Eichstaedt (Hannover), Herr v. Nechtritz (Rakelwitz); Dr. Eduard Obenaus aus Leipzig (Neapel).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900220040/fragment/page=0003

Reichstagswahl Donnerstag 20. Februar Vorm. 10 bis Abends 6 Uhr

Kandidat der Liberalen ist

Dr. Alexander Meyer.

Dessauer Waldschlößchen,
Merseburgerstraße 9.
Heute Donnerstag
großer Narrenabend,
wozu ergebenst einladet **O. Niekel.**

Restauration v. C. A. Fischer
Mansfelderstraße 11.
Donnerstag **Schlachtefest**
Früh 9 Uhr Wellfleisch,
Abds. ff. Wurst u. Suppe.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Oeffentliche liberale Wählerversammlung

zur Feststellung des Gesammt-Wahlresultates der Stadt Halle a. S.

Donnerstag den 20. Februar cr. Abends 6 Uhr

im Saale des „Prinz Carl".

Die liberalen Obmänner werden ersucht, das Resultat ihres Bezirks nach dessen Veröffentlichung zu notiren und schriftlich unter Angabe der Nummer des Wahlbezirks nach dem **„Prinz Carl"** zu überbringen.

Das liberale Wahl-Komitee.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 19. Februar
153. Vorst. 115. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr.
Gastspiel des Herrn **Erich Beaumont** und Frau **Toni Beaumont.**
Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten v. W. A. Mozart.

Donnerstag den 20. Februar
154. Vorst. 116. Ab.-Vorst. Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr.
Ein Fallissement.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnson.

Personen.

Tjälde, Großhändler	R. Friedrich.
Frau Tjälde	E. Mahr.
Walburg, } ihre	B. Weis.
Signe, } Töchter	J. Schneider.
Lieutenant Hamar, Signe's Bräutigam	A. Schumacher.
Samnäs, Tjälde's Prokurist	L. Hofmann.
Jakobsen, Braumstr. bei Tjälde	C. Rückert.
Advokat Berent	C. Friedau.
der Konkursverwalter	C. Drackle.
der Pfarrer	G. Greger.
Zolleinnehmer Pram	E. Doß.
Konsul Lind	L. Engelmann.
Konsul Fimme	A. Nagel.
Konsul Ring	A. Runge I.
Großhändler Holm	C. Markgraf.
Großhändler Knutzen	F. Schubert.
Großhändler Knudsen	A. Runge II.
Großhändler Falbe	A. Dalwig.
Gäste. Arbeiter.	

Ich habe mich in **Weimar** als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Mein Bureau befindet sich in **Weimar, Marktstrasse 17,** in **Apolda, Reichsstrasse 1.**
Rechtsanwalt Dr. **Koerner.**

Die Seminar-Präparandenanstalt
zu Mühlhausen in Thür.
nimmt Anmeldungen einiger neuer Zöglinge **bis Ende d. M.** entgegen, die Entscheidung darüber jedoch bis Mitte März sich vorbehaltend. Alles Nähere ertheilt jederzeit Rektor **F. Knauth,** Anstalts-Dirigent.

Münchener Brauerschule

(Colosseumsbrauerei).
Beginn des nächsten Cursus 15. April.
Tüchtige Kräfte zur Besetzung von **Braumeisterstellen** und **sonstige Posten** können stets nachgewiesen werden. Statuten versendet der Direktor **Carl Michel.**

Schloßfreiheit-Lotterie.

Zutheilungsbriefe sind für 2 Mark das Loos — also mit 3 Mark Verlust — in Posten von 80 Stück zu verkaufen.
Adresse unter **397 L.** in der Expedition dieser Zeitung.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Oeffentliche Vorträge zum Besten des Vereins
im Volksschulsaale.
Donnerstag den 20. Februar um 6 Uhr Abends
Vortrag des Herrn Professor Dr. **Lindner:**
„Robespierre."
Karten zu diesem Vortrage und den zwei folgenden der Herren Oekonomierath v. Mendel-Steinfels und Oberlehrer Dr. Riejahr sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon,** Marktplatz 23, zu haben. Dauerkarten für diese drei Vorträge kosten 2 Mark, Eintrittskarten zu jedem einzelnen Vortrage kosten 1 Mark. Letztere sind beim Eintritt in den Saal abzugeben.
Der Vorstand: Wächtler.

Verein ehem. 12. Husaren für Halle a. S. u. Umgeg.
Sonnabend den 22. Februar Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslocale „zum Rosenthal".
Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Kameraden. 2. Geschäftliches.
Der Vorstand.

K. V. Heute Mittwoch: Herrenabend.

Schützenhaus
Giebichenstein.
Heute Donnerstag den 20. Februar (Reichstags-Wahltag) empfehle zur **Stärkung** eine **kräftige Tasse Bouillon.** Der große Saal ist als Restaurant eingerichtet.

Turnverein Urania.
Mittwoch u. Sonnabend von 8—9 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge.
Der Vorstand.

Vereinigte Berggesellschaft.
Wir theilen den verehrlichen Mitgliedern hierdurch ergebenst mit, daß der letzte **Bergball** auf **Dienstag den 4. März,** Abends 7 Uhr anberaumt ist.
Der Vorstand der Vereinigten Berggesellschaft.

Heute Donnerstag
ff. hausschl. Wurst u. Suppe.
F. Plate, Gütchenstr. 1.

Theatralischer Verein „Thalia".

Unsere diesjährige
Wohlthätigkeits-Vorstellung
zum Besten der Hallescheu Waisenstiftung
findet **Montag den 24. Februar Abends 7 Uhr** im Saale des **„Neuen Theaters",** Gr. Ulrichstraße 4, statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.
Preise der Plätze: Sperrsitz 1 Mk. 50 Pfg., Parquet 1 Mk., Parterre und Gallerie 50 Pfg., welche im Vorverkauf bei Herren **Aberhold & Müller,** Gr. Ulrichstraße 52, sowie bei Herrn **Albert Pfautsch,** Friedrichstraße 2, auch Abends an der Kasse zu haben sind. — Zur Aufführung gelangt:
Hinko der Freikuecht,
Schauspiel in 5 Akten von Chaal. Birch-Pfeiffer. In Anbetracht des guten Zwecks sehen wir einer recht regen Theilnahme entgegen.
Der Vorstand.

Händel-Park.

Heute Mittwoch Abend
Pökelknochen mit Meerrettig und Klösen.
Biere hochfein in nur 4|10 Gläsern!!!
Ergebenst **Alb. Gaedecke.**

Anton Dreher's Bierhalle,

Barfüßerstr. 5 (Inhaber: **Bruno Toepel**) II. Eing.: **Gr. Ulrichstr. 58.**
Freitag Schlachtefest.

Restaurant „Klopfleisch"

Kl. Sandberg 10a.
Heute Donnerstag Abends ½8 Uhr nach beendetem Wahlkampf
Grosses Karpfen-Essen.
Hierzu ladet Freunde und Gönner freundlichst ein **Fr. Klopfleisch.**

Weissbier-Salon.

Donnerstag den 20. Februar
Grosses Schlachtefest.
Von **9 Uhr ab Wellfleisch, Abends diverse Wurst,** auch außer dem Hause. **Gerh. Börries.**

„Paradies".

Donnerstag den 20. Februar.
Grosser Narren-Abend
in den dazu entsprechend decorirten Lokalitäten. **C. Meissner.**

Victoria-Theater.

Donnerstag den 20. Februar 1890
Benefiz für Max Zülzer.
Zum 1. Male:
(Novität)
Ihr Korporal
oder: **Ein Ungar in Wien.**
Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Carl Costa.
Musik von C. Millöcker.

Walhalla-Theater

Direction: **Sebald & Hubert.**
Neues Programm!
Mr. **Kolling Müller,** Schwimm- und Taucherkünstler. — Die Schwestern **Jetta** u. **Minna Wugér,** Schwertkämpferinnen und Solotänzerinnen. — Mr. **Jules Thaler,** Kopfequilibrist und Schnellmaler. — Herr **Jean Crassé,** Instrumental- und Vogelstimmen-Imitator. — Die **Familie Dinus,** preisgekrönte Luft u. Parterre-gymnastiker. — Fräulein **Anna König,** Lieder- und Walzer-Sängerin. — Herr **Feodor Markow,** Gesangs-Humorist. — **Minnie Cass,** Miniatur-Soubrette.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Schützenhaus Glaucha
(in nächster Nähe der Pferdebahn-Haltestelle).
Die **Saallokalitäten** halte geehrten Gesellschaften, Vereinen und Privaten bestens empfohlen; von jetzt ab kostenfreie Benutzung der Säle und Instrumente.
Ergebenst **Herm. Schade.**

Sing-Academie.
Donnerstag den 20. Febr. Abends 8 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Der Vorstand.**

Wahlzettel auf den Namen des alleinigen liberalen Reichstagskandidaten, unseres bisherigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Dr. jur. Alexander Meyer-Berlin

lautend, **von demselben Papier und gleicher Größe wie die der übrigen Parteien,** sind morgen **Donnerstag an jedem Wahllokal** und auch bei Herrn **Kaufmann L. Otto Schultz, Halle (S.), Leipzigerstr. 23, I.** zu haben.

Auskunft in Wahlangelegenheiten ertheilt Herr **Stärkefabrikant C. A. Schmidt, Halle (S.), Langestraße 10|11.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900220040/fragment/page=0004